

sommer-programm 2007

16. Juni 2007, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

LANDWIRTSCHAFT & KULTUR EINE EUROPÄISCHE VISION

Oft hört man die Forderung, die Bauern müßten sich an die Gegebenheiten des großen Marktes anpassen. Seltener wird gefragt, was dies für Selbstverständnis und Lebensart der Betroffenen bedeutet, wenn Dörfer allmählich aussterben, Regionen ausgedünnt werden und ganze Landstriche ihr Gesicht verändern: Das bäuerliche Universum, das mit der „neolithischen Revolution“ entstand, geht nach zehntausendjähriger Kontinuität heute vor unseren Augen unter. Verfügen wir über Parameter, um kulturelle Verluste zu evaluieren, oder bleiben die sog. Sachzwänge einzige Richtschnur? – Die Kulturbrücke fragt nach den kulturellen Folgen des großen Marktes.

LAND-LEBEN / LAND-STERBEN FOTO-KUNST GERLINDE MIESENBÖCK

„Die Menschen stehen mit einem Fuß in der Tradition, mit dem anderen in der Moderne und versuchen verzweifelt, etwas Vergangenes festzuhalten oder sich neu zu orientieren“, sagt die Fotokünstlerin Gerlinde Miesenböck. Ihre Schau bietet Einblicke in die gesellschaftliche Wirklichkeit des österreichisch-tschechischen Grenzlandes.

VORTRAG FRANZ FISCHLER: EUROPA UND DIE AGRIKULTUR – MEINE VISION FÜR DIE BAUERN

Der langjährige EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Dr. Franz Fischler, stellt seine Vision zur Zukunft der ländlichen Räume und der Landwirtschaft vor. Er hält Rückschau auf seine Amtszeit in Brüssel und erläutert, wie es mit Europas Landwirtschaft weitergehen soll.

STATEMENT ZUZANA KRAJCOVICOVA: TSCHECHIENS PROBLEME MIT DER EU

14. Juli 2007, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

MUND. TOT ATTENTATE GEGEN SCHREIBENDE – WIE MÄCHTE IHRE KRITIKER BESEITIGEN

Politische Attentate treffen heute zunehmend unabhängige Journalisten, die es gewagt haben, die Politik ihrer Regierung zu kritisieren. Auftragsmorde oder nicht? – Jedenfalls verlieren auf diese Weise semi-autoritäre Staaten auffallend oft ihre schärfsten Kritiker. – Die Kulturbrücke bringt Hintergründe zu zwei exemplarischen politischen Morden, die seit Monaten die Weltöffentlichkeit empören.

LESUNG ERIKA PLUHAR:

POLITISCHE VERMÄCHNISSE & EIGENE TEXTE

Erika Pluhar ist in vielen Rollen und Berufen im ganzen Sprachraum bekannt. In Fratres tritt sie vor allem als „öffentliche Person“ auf, die sich einmischend und solidarisiert. Das Künstlergespräch mit Andreas Kövöry geht auf diese Facette ihrer Persönlichkeit ein: Nach einer Lesung eigener Texte liest Erika Pluhar die Vermächtnisse zweier Mordopfer: Der letzte Artikel, den Anna Politkowskaja für die Nowaja Gazeta schrieb, enthüllt erschütternde Fakten über die Methoden des russischen „Anti-Terror-Kampfes“. – Der letzte Brief von Hand Dink ist ein beklemmendes Zeugnis der Einschüchterung und Bedrohung von unbeugsamen Intellektuellen, die sich dem Kampf gegen Geschichtsfälschung und Menschenverachtung verschrieben haben.

SCHÜSSE VOR DER REDAKTION

Am 19. Januar 2007 wird der prominente armenische Journalist Hand Dink vor seiner Redaktion in Istanbul erschossen. Rund 200.000 Trauergäste begleiten ihn auf seinem letzten Weg. Dink war nach seinen Äußerungen zum Massenmord an den Armeniern während des 1. Weltkriegs wegen „Beleidigung des Türkentums“ (§ 301) angeklagt worden. Die Türkei bestreitet, daß es sich bei den Tötungen von 1,5 Millionen Armeniern um Völkermord handelt hat.

4. August 2007, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

MUSIK ALS HEILKUNST I.

Als einem Medium ältester Heilverfahren wurde der Musik in jeder Epoche und Kultur die Fähigkeit zugeordnet, körperliche, seelische und geistige Störungen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Als Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Lehrende am Mozarteum Salzburg widmet sich Mag. Dr. Andrea Korenjak in einem dreijährigen Veranstaltungsturnus kulturanthropologischen und historischen Aspekten dieses Themas.

DIE LINIE ALS LEBENSKOSMOS – FINISSAGE WOLFGANG BÖHM

Eine „Kosmologie des Unvergänglichen“ nennt der Direktor des NÖ Landesmuseums, Mag. Carl Aigner, die eruptiven Liniengeflechte von Wolfgang Böhm im Spannungsfeld von Malerei und Grafik. Für den Künstler ist die fließende, nicht abgesetzte Linie Gestaltungsprinzip und Möglichkeit einer Weltdefinition. Wolfgang Böhm ist u.a. Träger des Theodor-Körner- und des Anton-Faistauer-Preises.

VORTRAG WERNER F. KÜMME: „DIE SÜSSESTE MELODIE DES LEBENS“ PULSSCHLAG, HERZRYTHMUS & MUSIK

Em. Univ.-Prof. Dr. Werner F. Kümmel (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) hat 1977 das Buch „Musik und Medizin“ herausgegeben, das bis heute das Standardwerk zur historischen Erschließung dieses Wissenschaftsgebietes darstellt. Professor Kümmel beschäftigt sich einerseits mit Pulsschlag und Herzklopfen, andererseits mit den „Herztönen“ in Kompositionen des 18. – 20. Jhts. Dazu bringt er Noten- und Klangbeispiele von Bach und Händel bis Berg und Messiaen.

VORTRAG ANDREA KORENJAK: „MUSIK ALS HEILKUNST“

Die Musikwissenschaftlerin und Psychologin schlägt eine „Brücke“ von medizinischen Überlegungen zur Wirkung der Musik in der

Kulturbrücke Fratres

Fratres 11
A-3844 Waldkirchen/Thaya

18. August 2007, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

MENSCH & RAUM DIE ARCHITEKTUR DES LEBENS

An diesem vielschichtigen Veranstaltungstag geht es um das symbolische Ambiente des Menschen, um den aktuellen Rang der einstigen „Königsdisziplin“ unter den Künsten sowie um Formen und Bedeutungen in Bildender Kunst, Literatur und Musik.

AUSSTELLUNG LIZZY MAYRL: KOKONS

Das Interesse der Objektkünstlerin Lizzy Mayrl gilt dem nicht sichtbaren Raum, der Architektur des Befindens. Die Künstlerin schafft Räume, die verlassen oder durch Eingriffe wieder bewohnbar werden. Die Objekte aus Filz, Seide, Wolle, Metall usw. sind Relikte eines Prozesses, Behälter, Hüllen, Hüllen: materielle Überreste eines veränderten Zustands. Lizzy Mayrl ist Teilnehmerin der 51. Biennale von Venedig und hat sich mit ihren Ausstellungen, besonders in Zentral- und Ostasien, einen Namen gemacht.

FRIEDRICH KURRENT: HALTUNGEN IN DER ARCHITEKTUR

Mit seinen „Texten zur Architektur“ legt der bekannte 75jährige Architekt, Architektur-Theoretiker und Holzmeister-Schüler Professor Friedrich Kurrent den Erfahrungsschatz seines Lebens vor. Seine Vorlesung fokussiert das Verhältnis von Architektur und Kunst, Haltungen in der Architektur und das Bauen: Kurrent zeigt u.a., wie Kleingeisterei und Halbherzigkeit immer wieder gute Lösungen verhindern, gibt aber auch Andeutungen, wie es in Wien und anderswo weitergehen könnte oder sollte.

Podiumsgespräch und Moderation: Mag. Gabriele Kaiser.

EIN ROMAN UND SEIN BAUPLAN LESUNG GERT JONKE

Tel./Fax: +43(0)2843/2874 o. 0664/4305651

E-Mail: kulturbruecke@museumhumanum.com

Websites: www.museumhumanum.com

www.kulturbruecke.com

8. September 2007, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

ERINNERUNG & AUTHENTIZITÄT ZUR „CAUSA CONNY HANNES MEYER“

Literatur ist Erinnerung der Menschheit. Sie spiegelt auch subjektive Selbst- und Welterfahrung, die oft das Mögliche als Erweiterung des Faktischen einbezieht. Gibt es überhaupt „authentische Aufzeichnungen“, wo doch das Ich eines jeden Schreibenden aus zahllosen Facetten zusammengesetzt ist? Darf man ein literarisches Erinnerungsbuch auf seinen faktischen Wahrheitsgehalt prüfen und beim Auftreten von Ungereimtheiten den Autor zur Verantwortung ziehen? Oder muß man es in bestimmten Fällen sogar, um die Glaubwürdigkeit der Zeitzeugen-Literatur nicht zu gefährden? – Eine Nachlese zur Kontroverse um Conny Hannes Meyer.

VORTRAG GUDULA WALTERSKIRCHEN: GIBT ES „WAHRE“ AUTOBIOGRAFIEN?

Aus Sicht der Historikerin Dr. Gudula Walterskirchen sind Zeitzeugenberichte grundsätzlich von problematischem Aussagewert. Einerseits gelten sie den Historikern als eine wichtige Quelle; andererseits sind sie naturgemäß subjektiv, durch Zeitabstand und Emotionen verfälscht und somit für die Forschung nur bedingt von Nutzen. – Für ihre zeitgeschichtlichen Bücher arbeitet die frühere „Presse“-Redakteurin intensiv mit Oral history und kennt die Probleme von und mit Zeitzeugen.

LESUNG CONNY HANNES MEYER: „AB HEUTE SINGST DU NICHT MEHR MIT“

Die Kontroverse um die Kindheits-Erinnerungen des Wiener Theatermannes Conny Hannes Meyer beherrschte wochenlang die Feuilletons und sorgte international für Aufsehen. Bezweifelt wurde u.a., daß der Autor als jüdisches Kind jemals im KZ Mauthausen interniert war. Sicher erscheint, daß hier ein unter uns Lebender eindrucksvoll Zeugnis über seine Gegenwart ablegt, zu der naturgemäß auch Erinnerungslücken sowie die Folgen einstiger Traumatisierung gehören. –



Gerlinde Miesenböck



Erika Pluhar



Wolfgang Böhm



Karlheinz Essl



Lizzy Mayrl

Seit dem EU-Beitritt am 1. Mai 2004 erlebt Tschechien auch die kulturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen des großen Marktes in beschleunigtem Tempo. Aber wie verändert sich unsere Nachbar-Region jenseits der Grenze? – Zuzana Krajcovicova, einzige Grüne und Frau im Stadtrat von Slavonice, berichtet von Abwanderung, Ausverkauf und Fremdbestimmung, sozialen Spannungen und von Landstrichen, die allmählich ihren Charakter verlieren

FRANZ FISCHLER ANTWORTET AUF FRAGEN AUS DEM PUBLIKUM

Im Mittelpunkt stehen Probleme und Chancen der Landwirtschaft in strukturschwachen, dezentralen Gebieten wie dem nördlichen Waldviertel oder der Region Südböhmen-Südmähren. – Die Kulturbrücke hofft auf Wortmeldungen aus der Bauernschaft beiderseits der Grenze!

LYRIK-LESUNG: RICHARD WALL

Die Gedichte des Mühlviertler Dichters Richard Wall umkreisen den Wandel seiner dörflichen Lebenswelt. Der sachliche, ungerührte Ton entbehrt jeder Larmoyanz und läßt die Trauer umso eindrucksvoller durchschimmern. – Erich Hackl urteilt in der Zeitung „Die Presse“: „Die Gedichte halten, was ihre Titel versprechen. Sie vermitteln Einsicht, Wehmut, Geduld.“

Musikalisches Rahmenprogramm: Die „Dobersberger Tanzmusi“ unter Kapellmeister Peter Binder spielt auf.

Zum Gedenken sprechen u.a. persönliche Freunde und Sympathisanten von Hand Dink: Mag. Alev Korun (Wiener Gemeinderätin); Heribert Rahdjian (Bezirksvorsteher der Josefstadt); Mag. Mustafa Akgün (Gesellschaft f. bedrohte Völker); Ing. Martin Bitschnau (Vertreter der Armenischen Gemeinde in Wien); Ali Can (Feycom); Werner Rotter.

SCHÜSSE IM MOSKAUER LIFT

Am 7. Oktober 2006 wird Anna Politkowskaja, die Symbolfigur eines kritischen Journalismus in Rußland im Lift ihres Hauses erschossen. Präsident Putin sagt dazu, ihr Tod sei „für Rußland schädlicher, als ihre Artikel es jemals waren“. Ihre Ermordung fügt sich in das Bild eines Landes, in dem die Medien zunehmend gleichgeschaltet, ethnische Konflikte tabuisiert und oppositionelle Geister zum Schweigen gebracht werden. – Andreas Kövöry erzählt seine Erinnerungen an Anna Politkowskaja. Vom Ausmaß ihrer Gefährdung betroffen, hatte er sie in Wien beschworen, nicht nach Rußland zurückzukehren...

Musikalischer Rahmen: Armenischer Chor der Mechtaristen in Wien. Leitung: Antoinette Unayan. Ausstellung Wolfgang Böhm eröffnet! (Präsentation bei der Finissage am 4. August.)

15. Juli 2006, 11:00 Uhr, Galeriehaus Slavonice

„ARARAT“ VON ATOM EGOYAN

Die Kulturbrücke zeigt im neuen Galerie-Cafe am Hauptplatz den preisgekrönten Film des armenischen Regisseurs Atom Egoyan. Der Streifen handelt vom Völkermord der Türken an den Armeniern 1915. – „Ein virtuoseres Kartenspiel, kein Film über den Genozid, sondern dessen Gedenken und Verleugern!“ (Le Monde). – 116 Min., Kanada 2002.

Barockzeit und der Geschichte der Goldbergvariationen von J. S. Bach zum Konzert „Gold.Berg.Werk“. Sie stellt den Komponisten Karlheinz Essl und das Orpheus-Trio vor.

BUCHPRÄSENTATION: „EINE BRÜCKE ÜBER DIE WELTEN“ – DAS EXPERIMENT VON FRATRES

Elf Jahre Kulturarbeit im Grenzland und ihr Widerhall in den Medien: Die reich bebilderte Chronik der Kulturbrücke umfaßt die Jahre 1996 bis 2006 und ruft Highlights in Erinnerung: In den Themen, Kontroversen und Wandlungstendenzen seit den Jahren nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ spiegelt sich ein spannendes Stück mitteleuropäischer Kultur- und Zeitgeschichte. In der Broschüre findet sich u.a. auch die historische Versöhnungsrede, die Kardinal Franz König 2001 in Fratres gehalten hat. – Subskriptionspreis: € 9,-.

18:00 Uhr GOLD.BERG.WERK (2003/2007)

KONZERT KARLHEINZ ESSL ORPHEUS-TRIO UND LIVE-ELEKTRONIK

Der barocke Klangraum von J. S. Bachs Goldbergvariationen, gespielt in neuer Interpretation für Streichtrio und Live-Elektronik, wird durch elektronische Interventionen von Karlheinz Essl in einen neuen spirituellen Klangraum transformiert. Die „Aria mit verschiedenen Veränderungen“ wird mit digitalen Mitteln in einem algorithmischen Echtzeitprozess weiterverarbeitet. Polyphonie bekommt hier eine neue Bedeutung im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit u. Gegenwart (Essl). Ausführende: Karlheinz Essl (Live-Elektronik) und das Orpheus-Trio: Christina Neubauer (Violine), Martin Kraushofer (Viola), Ulrike Rohland (Violoncello).

Der kürzlich neu aufgelegte Erfolgsroman des österreichischen Schriftstellers Gert F. Jonke hat bei seinem Erscheinen Anfang der Siebzigerjahre durch seine neuartige Erzählstruktur Furor gemacht: Ein traditionsreiches Genre wurde damals zertrümmert und neu begründet. – Aus der Distanz von etwa 35 Jahren liest Jonke aus seinem „Geometrischen Heimatroman“ und erläutert seinen Bauplan für diesen und andere Texte. Der 61jährige, aus Kärnten stammende Sprachvirtuose ist u.a. Träger des Bachmann- und Kleist-Preises.

KONZERT: ÖGMUNDUR THOR JOHANNESSON

Für Friedrich Schlegel war „Architektur geförnte Musik“ – ein interessanter Ansatz zur Charakterisierung der Baukunst. Seit seiner Entstehung um 1800 ist dieser romantische Topos immer wieder zur Erläuterung des Wechselverhältnisses beider Künste herangezogen worden. Ist Architektur in Wahrheit nur „angewandte Musik“, wie Schlegel vermutete? Oder, wie Goethe schrieb, „verstummte Tonkunst“? Nach einer kurzen Einführung von Mag. Dr. Dr. Andrea Korenjak ermöglicht ein Konzert des isländischen Gitarristen Ögmundur Thor Johannesson den sinnlichen Nachvollzug solcher Metaphern. – Der Künstler studierte in Barcelona und am Mozarteum Salzburg. 2003 gewann er den renommierten internationalen Gitarrenwettbewerb „Augustin Barrios“ in Frankreich.

Vernissagen und Vorträge mit musikalischem Rahmenprogramm! Für Slavonice: Reisedokumente erforderlich! Ausstellungsbesichtigungen nach der Eröffnung nach Vereinbarung.

UM PÜNKTLICHES ERSCHEINEN WIRD GEBETEN!